

a78 Gley-Pseudogley und Pseudogley-Gley aus Hochflutlehm

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe		a-S07		
Flächenanteil		60–90 %		
Nutzung		LN		
Relief		Verebnungen, z. T. flachwellig		
Bodentyp		Gley-Pseudogley und Pseudogley-Gley		
Ausgangsmaterial		spätwürmzeitlicher Hochflutlehm über Niederterrassenschottern, oberflächennah kryoturbate Einmischung von Löss (Decklage)		
		Slu-Ut3;Lu-Tu3;Ls2-3,G0-2	6->15 dm	
Bodenartenprofil		Sl3-4;Ls3-4;Su2-Us,G0-3	10–20 dm	
		S,G4–6		
Karbonatführung		karbonatfrei		
Gründigkeit		tief, Unterboden schlecht durchwurzelbar		
Waldhumusform		keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt		
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos, stellenweise schwach humos		
	Unterboden	humusfrei		
Bodenreaktion	LN	sehr schwach sauer bis mittel sauer		
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist		
Bodenschätzung		sL4AL, L5AL, LIIa2, sL3AL, LIIIa3, LIIIa2		
Musterprofile		7913.201		

Begleitböden

untergeordnet Pseudogley, meist mit Vergleyung im nahen Untergrund, Braunerde-Pseudogley und Gley; vereinzelt Pseudogley-Parabraunerde und Parabraunerde-Gley-Pseudogley; örtlich Auftragsboden über Gley

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (290–370 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel bis hoch (110–170 mm)
Luftkapazität	mittel, im Unterboden gering
Wasserdurchlässigkeit	mittel, im Unterboden sehr gering bis gering
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (180–240 mol/z/m²)
Erodierbarkeit	mittel bis hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	hoch		
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)		
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)	
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel (2.0)	Wald: mittel (2.0)	
Gesamtbewertung	LN: 1.83	Wald: 2.17	

Verbreitung und Besonderheiten

Vorkommen am Talausgang der Kinzig bei Ohlsbach sowie kleinflächig im Elztal bei Elzach (Lkr. Emmendingen) und im Glottertal (Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald)